UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Renaissance in Österreich

3. Abt.: Ober-Österreich und Salzburg, 4. Abt.: Tirol

Ortwein, August

Leipzig, 1887

IIIa. Ergänzungsheft zu Salzburg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-95494

Visual Library

DEUTSCHE RENAISSANCE

IN

ÖSTERREICH.

ABTEILUNG III: SALZBURG.

ERGÄNZUNGSHEFT.

Blatt 61—68.

Kunstgegenstände aus dem städtischen Museum zu Salzburg.

Das ſtädtiſche Muſeum zu Salzburg, aus dem eine Reihe von Gegenſtänden zu bringen wir ſchon auf den Blättern 45—60 der III. Gruppe Raum fanden, beſitzt die vollſtändig erhaltene, aus Decke und Tafelwerk beſtehende Innenausſtattung einer Gewerkenſtube aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, welche aus dem ſogenannten Judhofe bei Goldegg im Pongau hierher übergeführt wurde.

Eine der anziehendſten Partien dieſes Zimmers gibt Blatt 61 wieder, nämlich ein in die Wand eingelaſſenes Waſchkäſtchen, das reich geſchmückt in der ſonſt einfach gegliederten Zirbenholzvertäfelung mit ihrem teils natürlichen, teils künſtlich eingefügten Aſtwerk eine vorteilhafte Unterbrechung bewerkſtelligt.

Auch der auf Blatt 62 dargeſtellte, einfarbig grünglaſierte Ofen iſt dieſem Raume entnommen. Er zeigt gute Verhältniſſe. Die Kacheln weiſen eine gut erfundene, ſtellenweiſe allerdings nur wenig scharf modellierte, beziehungsweiſe abgeformte Dekoration auf. (Bl. 63.)

Eigentümlich und trotz der Derbheit der Erſcheinung nicht unintereſſant iſt das Gepräge des Tiſches auf Blatt 63, der feine Aufſtellung gleichfalls in dem Goldegger Zimmer gefunden. Unter den übrigen Einrichtungsgegenſtänden des Gemaches verdienen die auf Blatt 64 gebrachten bemerkt zu werden. Die ſechseckige Milchkanne iſt aus Kupfer gebildet, das Ornament graviert und getrieben, der Verſchluſs aus Zinn. Der Bronze-Handleuchter zeichnet ſich durch gefällige Form und durch die an einigen Stellen angebrachte Gravierung aus.

Blatt 65—66 zeigt einen Schrank, eine muſterhafte Schreinerarbeit, die aus dem St. Peter'ſchen Stiftsgebäude in Maria Plain ſtammt und gegenwärtig eine Wand des als »Studierzimmer« bezeichneten und auch eingerichteten Raumes der Anſtalt ziert. Die zahlreichen, kaum eine Fläche freilaſſenden Intarſien ſind in der Zeichnung ohne Nachteil für den Geſammteindruck weggelaſſen, da der hauptſächlichſte Reiz dieses Möbels fast lediglich in deſſen architektoniſcher Anordnung liegt. Teils der »Küche«, theils der Studierſtube entlehnt ſind die Schloſſerarbeiten auf Blatt 67.

Die von einem abgebrochenen Altar aus dem Kloſter Nonnberg bei Salzburg herrührende Niſche auf Blatt 68 vertritt in der »Ahnenhalle« des Muſeums die Stelle eines Portals, wirkt als ſolches vortrefflich und iſt so der durchgehends beobachteten Aufſtellungsart der Sammlung, die in erster Linie auf maleriſche Gruppierung hinzielt, entſprechend verwendet. Der Grundton des Bruchſtückes imitiert weiſsen Marmor; die Ornamente ſind teils polychrom, teils gleich den meiſten Geſimsgliedern vergoldet.

Blatt 69.

In Bronze gegossener und vergoldeter Rahmen.

In der Mitte des St. Sebaſtians-Friedhofes zu Salzburg erhebt ſich die Gabrielskapelle, das Mauſoleum des Erzbiſchofes Wolf Dietrich, ein unter italieniſchem Einfluſs 1587—1600 ausgeführter runder Bau. Derſelbe enthält in ſeinem Innern zwei vergoldete, in Bronze gegoſſene Rahmen — Nürnberger Arbeiten —, von denen beſonders der auf Blatt 69 wiedergegebene wegen der Anmut ſeiner Compoſition und der glücklichen Behandlung des Materials auffällt. Er umſchlieſst eine vielzeilige Inſchrift, die wiederzugeben in Anſehung des Zweckes dieſer Publikation überflüſſig erſcheint.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Blatt 70.

Gitter von dem Rupertsbrunnen auf dem Marktplatze.

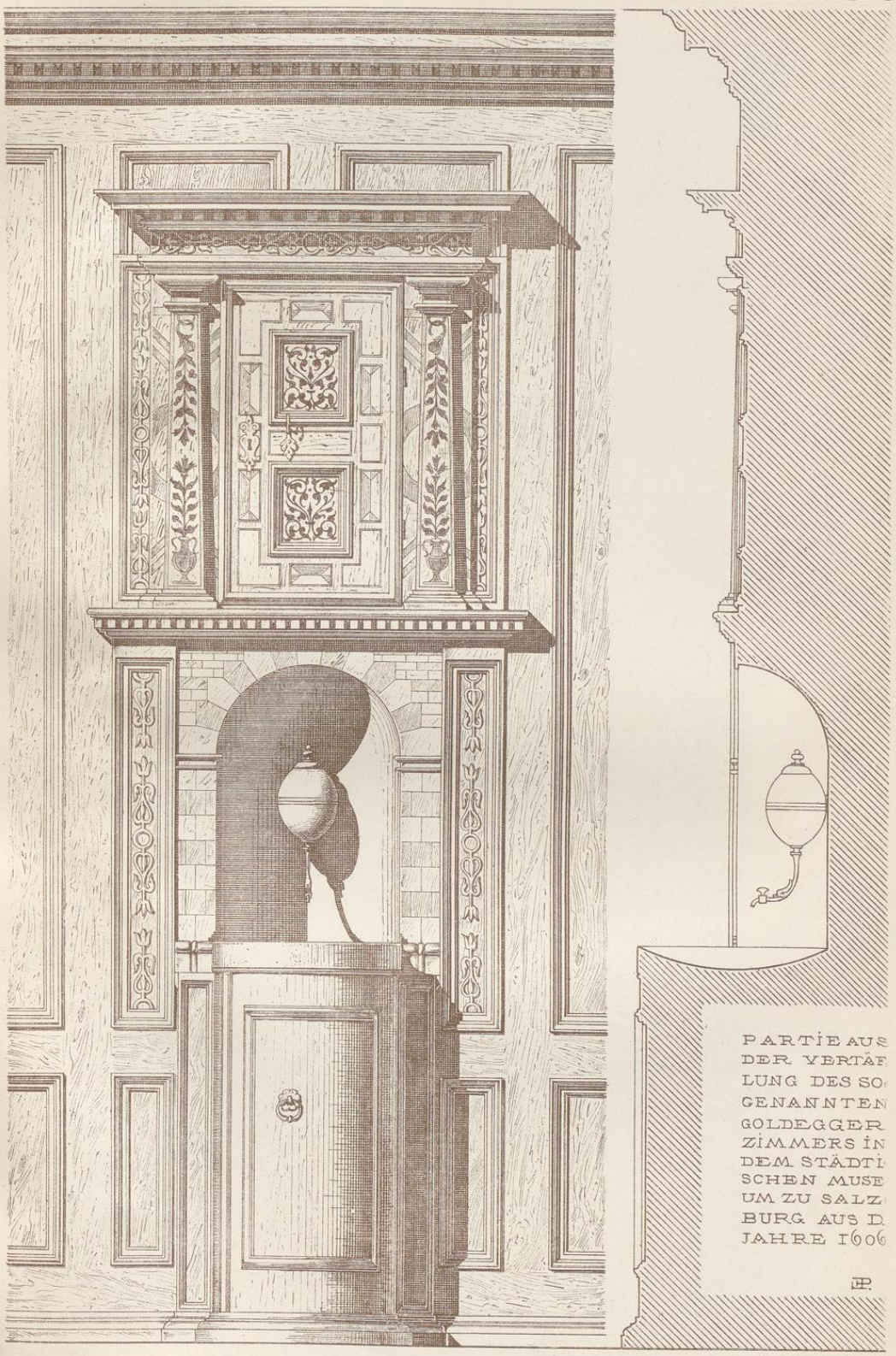
Diefer Brunnen, der erft 1687 errichtet wurde, hat ein fechseckiges Becken, aus deffen Mitte auf hoher Säule die Figur des hl. Rupert emporwächft. Die Schale desfelben ift mit einem fchönen fchmiedeeifernen Gitter in der Weife verfehen, dafs die den Ausflufsftellen entfprechenden vier Teile eine Öffnung aufweifen, während die dazwifchenliegenden ununterbrochen gefüllt find. Auf Anregung und nach Angaben des ehemaligen Mufealdirektors Joft Schiffmann wurde das Gitter im Jahre 1879 polychrom bemalt.

Fr. Paukert.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBUBG.

SALZBURG. BLATT № 61.

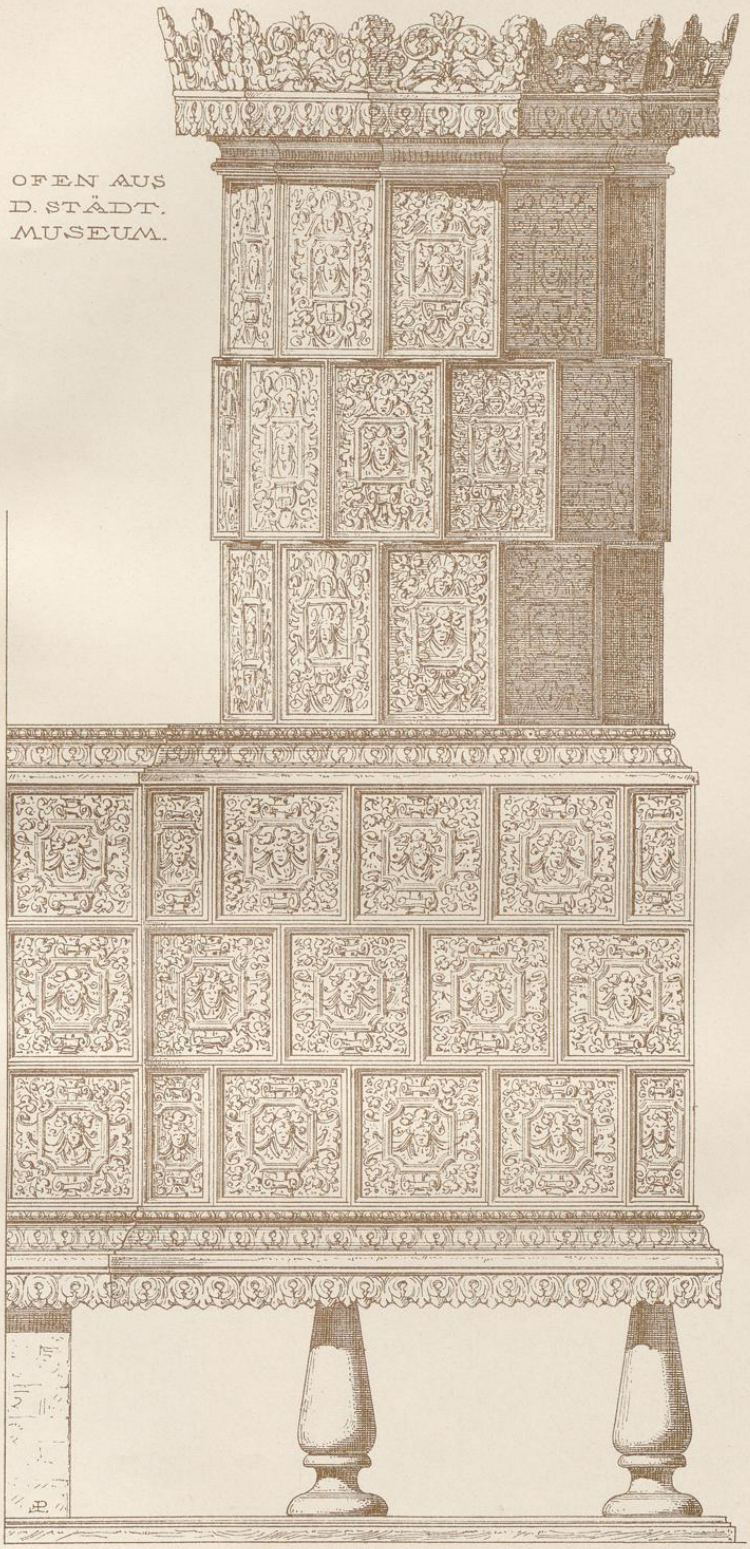


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

SALZBURG. BLATT № 62.

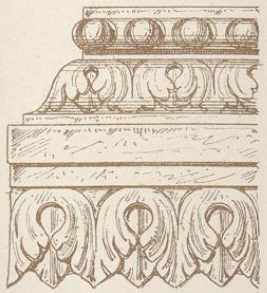


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

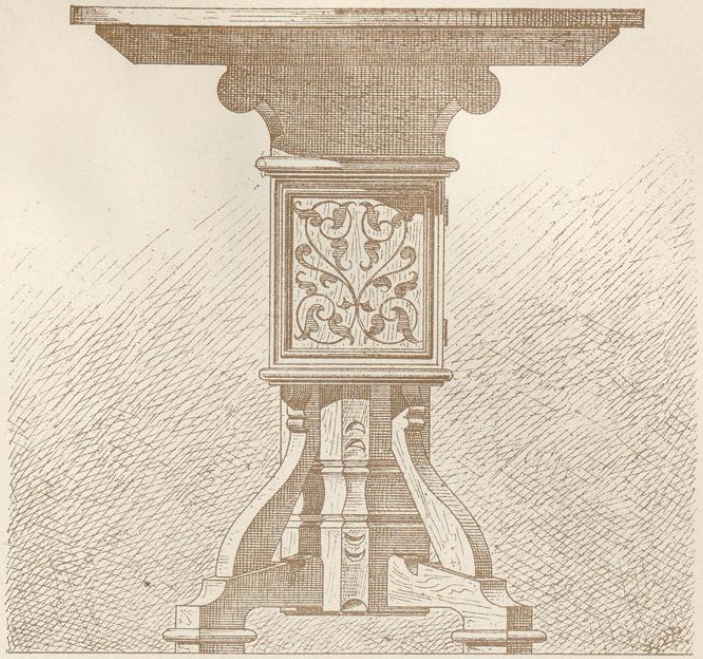
SALZBURG.

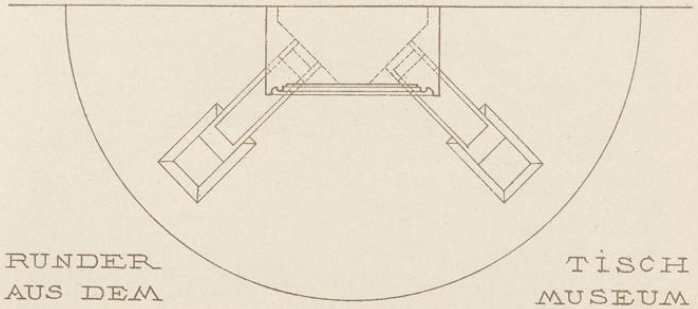
SALZBURG.

BLATT No 63.

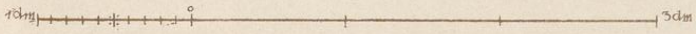


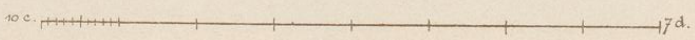
DETAILS ZU D. OFEN AUF BL. 62.





RUNDER TISCH AUS DEM MUSEUM





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

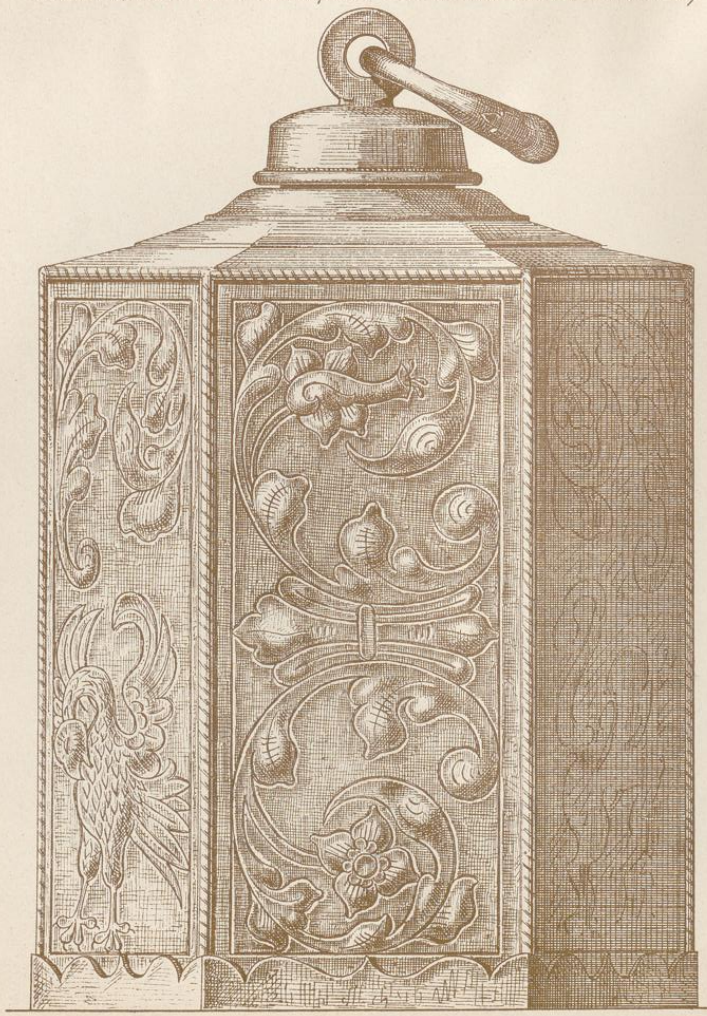
SALZBURG.

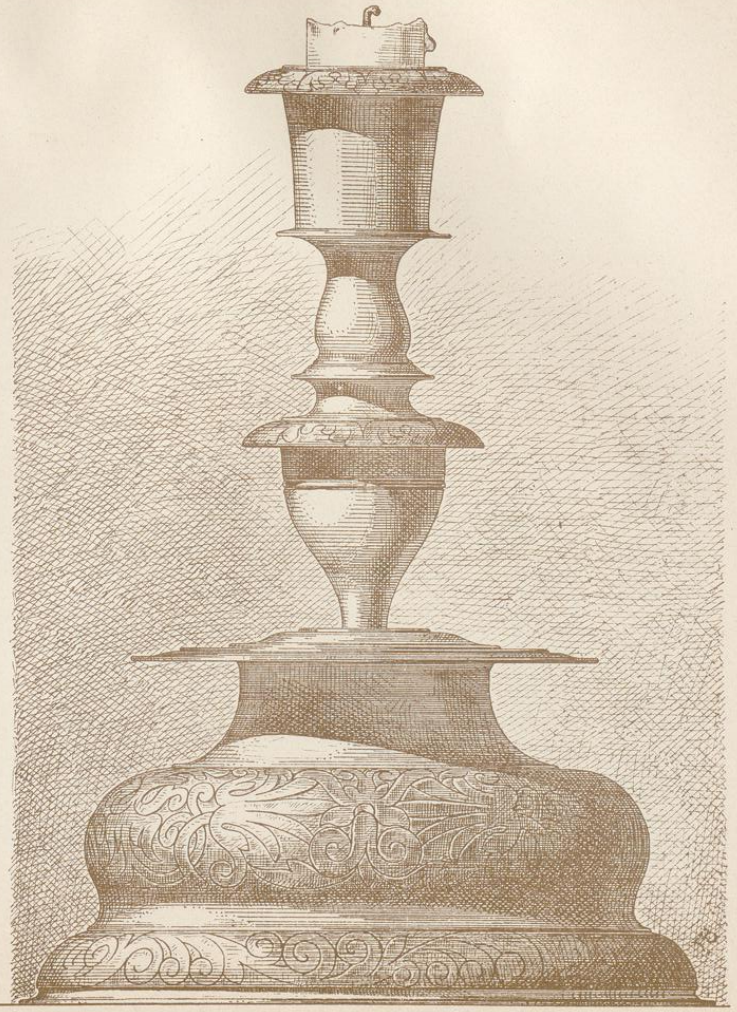
SALZBURG.

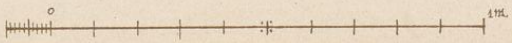
KUPFERKANNE MIT ZINNVERSCHLUSS UND GRAVIRTEM, GETRIEBENEM DECOR,

BLATT № 64.

GRAVIRTER BRONCELEUCHTER AUS DEM STÄDTISCHEN MUSEUM ZU SALZBURG.—





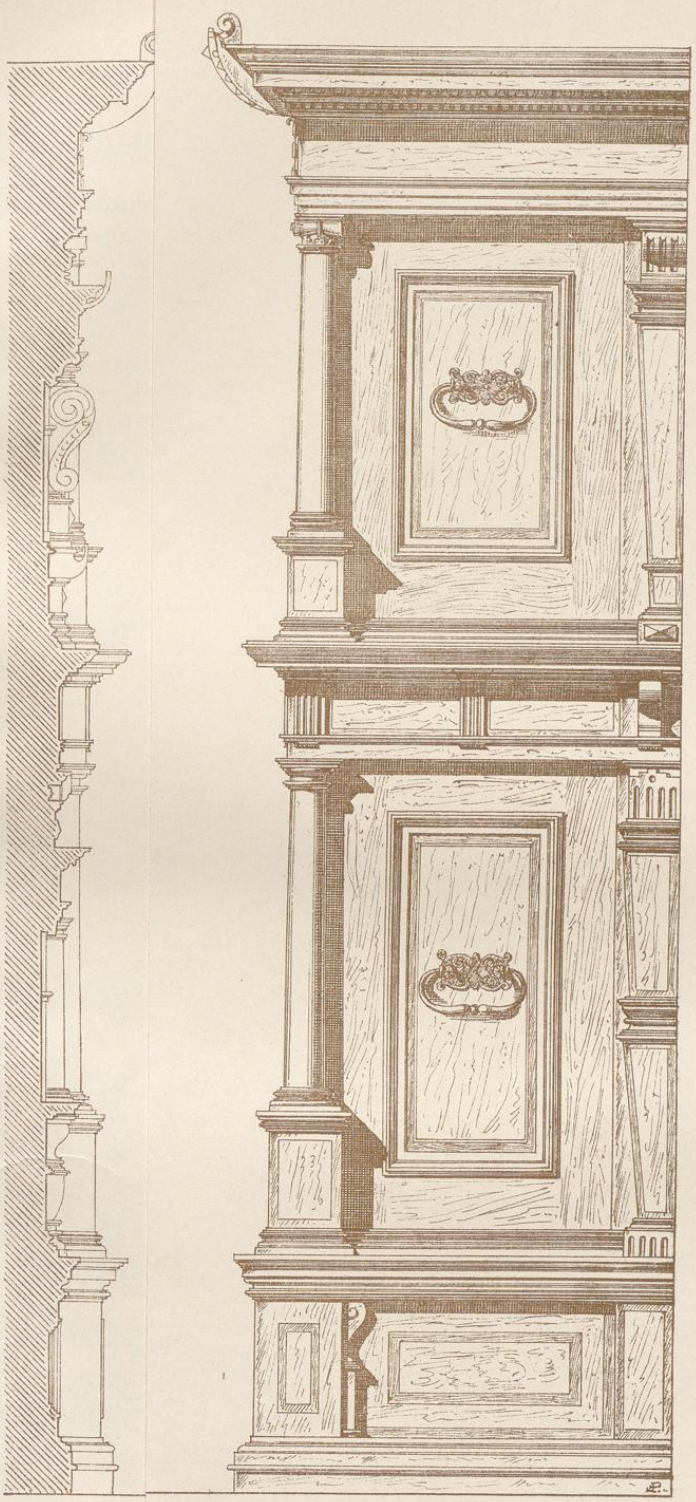


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

BLATT № 65-66

M.

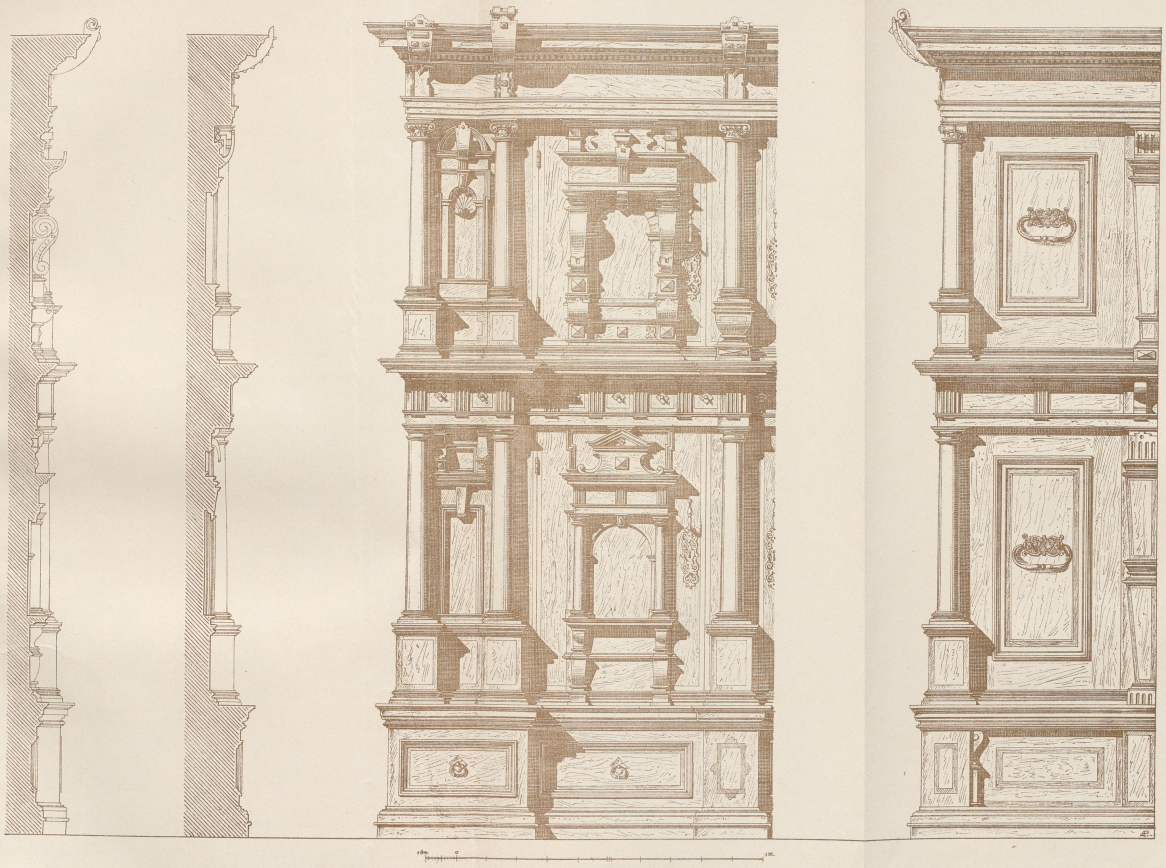


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

BLATT № 65-66

SYSTEM EINES SCHRANKES AUS DEM STÄDTISCHEN MUSEEUM.



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

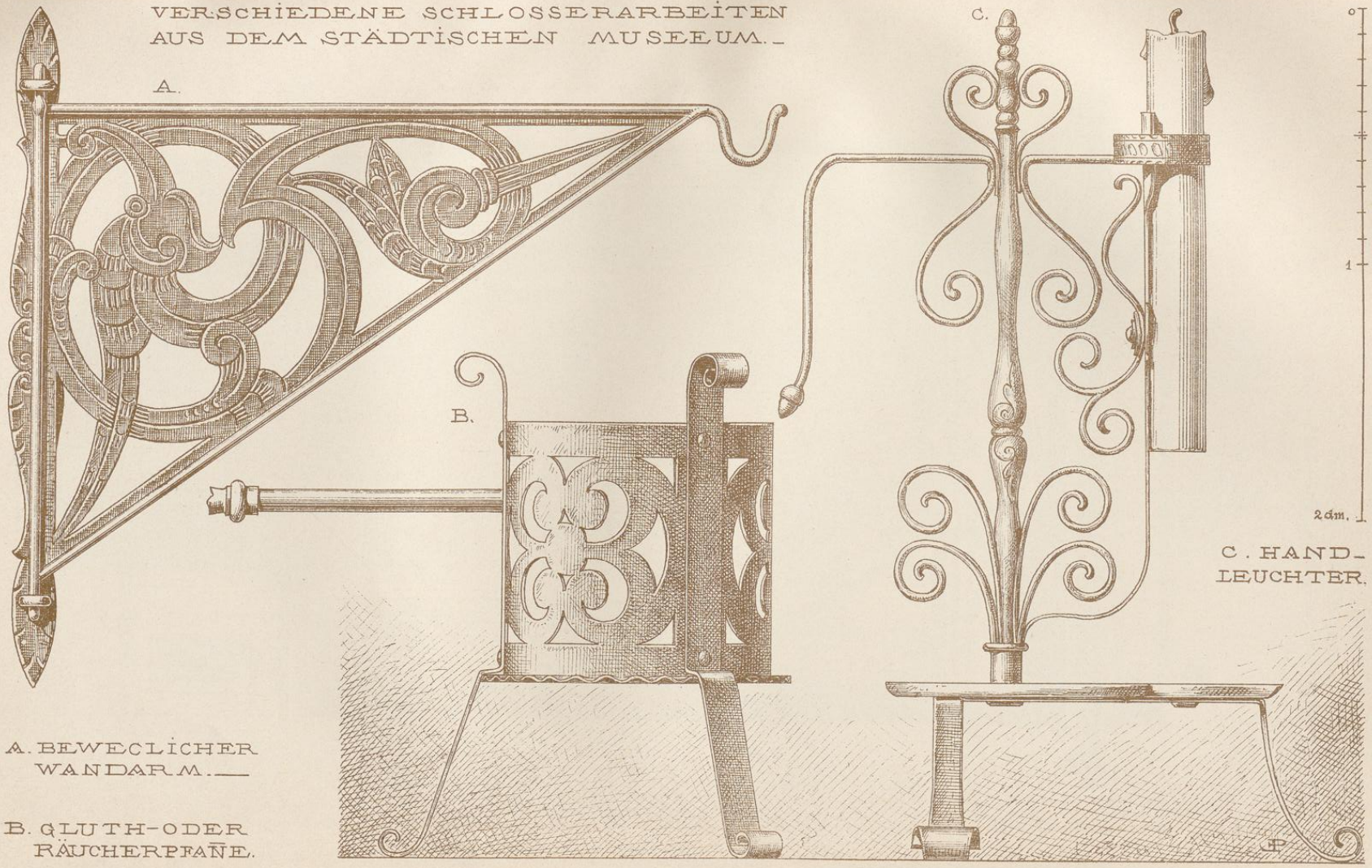
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

BLATT No 67.

VERSCHIEDENE SCHLOSSERARBEITEN
AUS DEM STÄDTISCHEN MUSEEUM.



C. HAND-
LEUCHTER.

A. BEWEGLICHER
WANDARM.

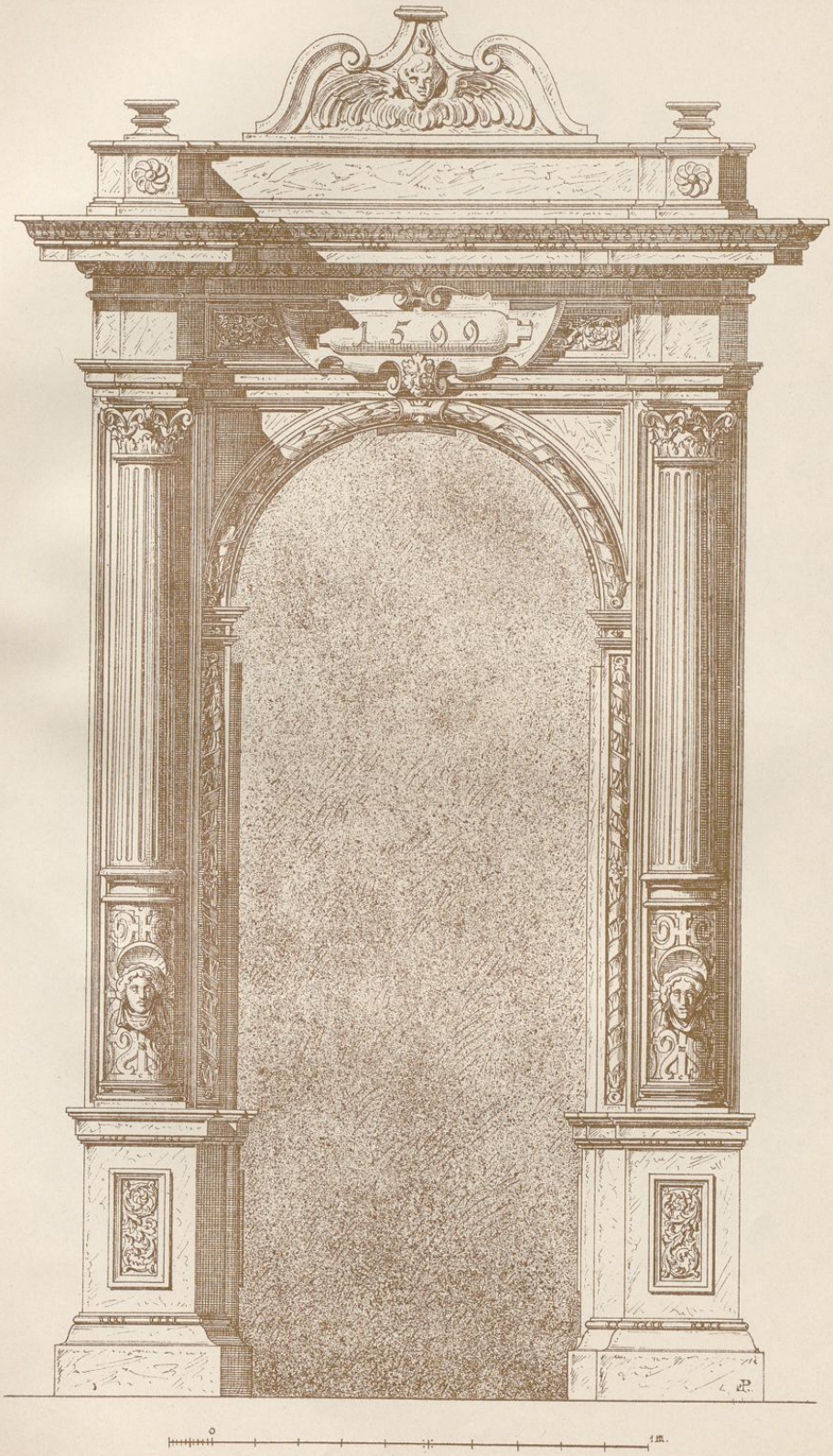
B. GLUTH-ODER
RÄUCHERPFANE.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

SALZBURG. BLATT No 68.

THEIL EINES ALTARS AUS DEM KLOSTER NONNBERG.
JETZT ALS THÜRVERKLEIDUNG IM MUSEUM AUFGESTELLT

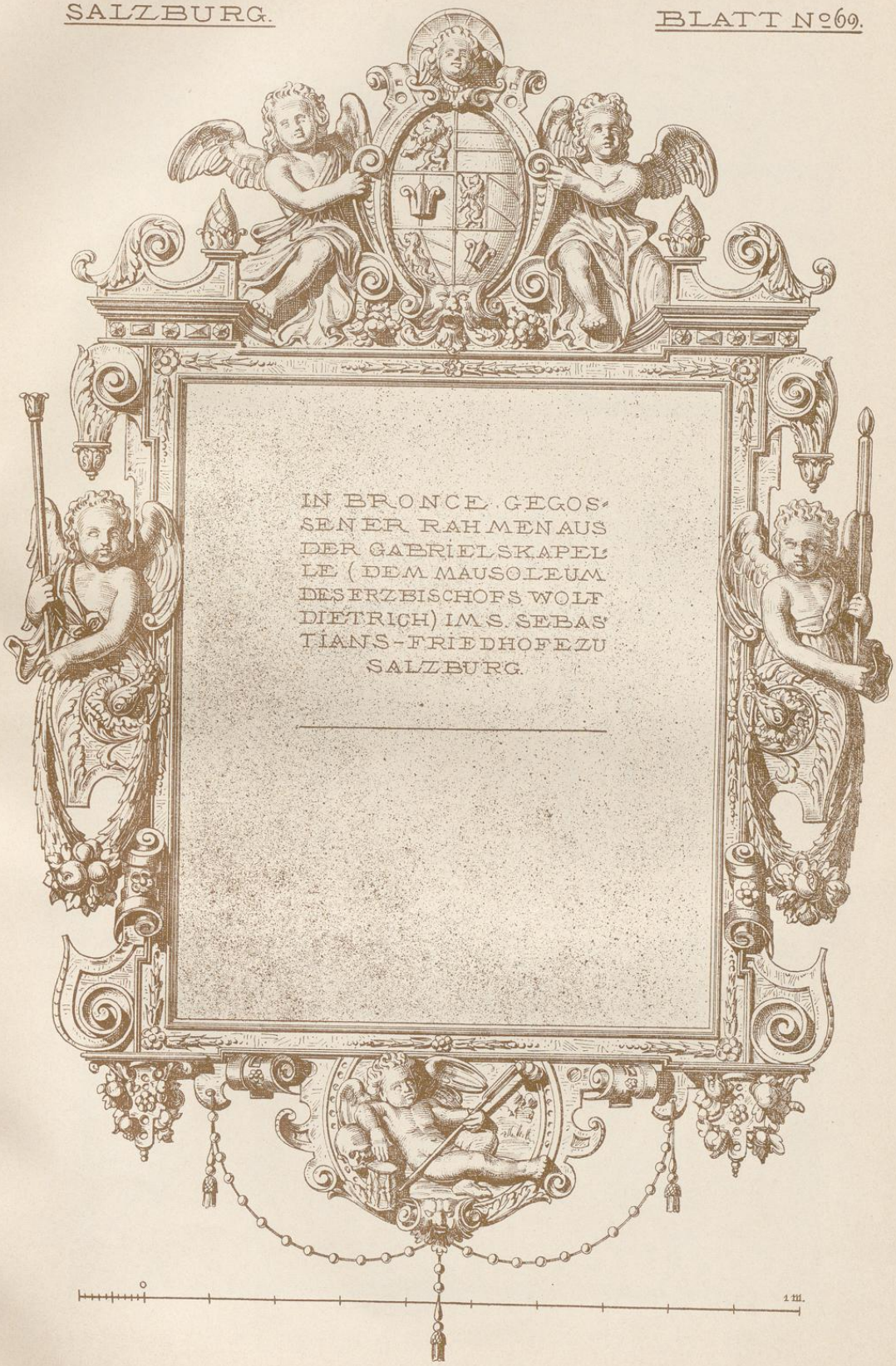


UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

SALZBURG. BLATT No 69.

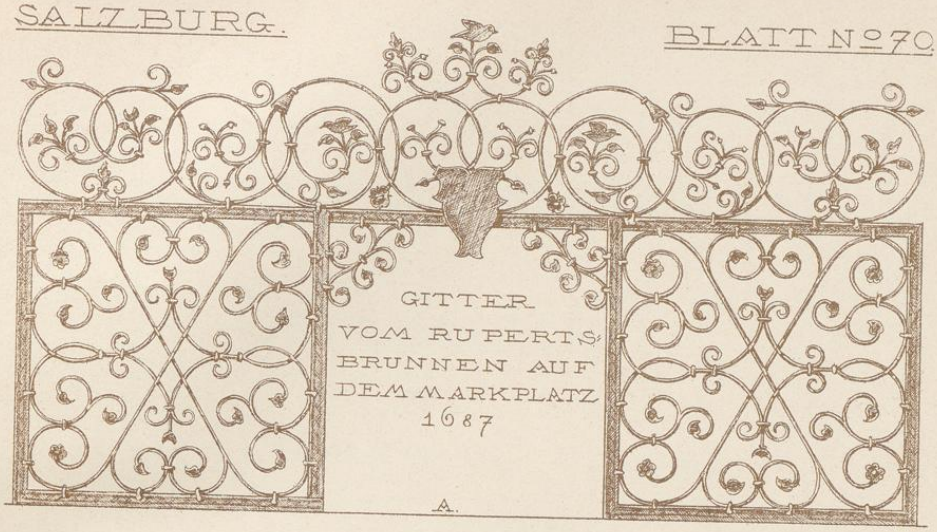


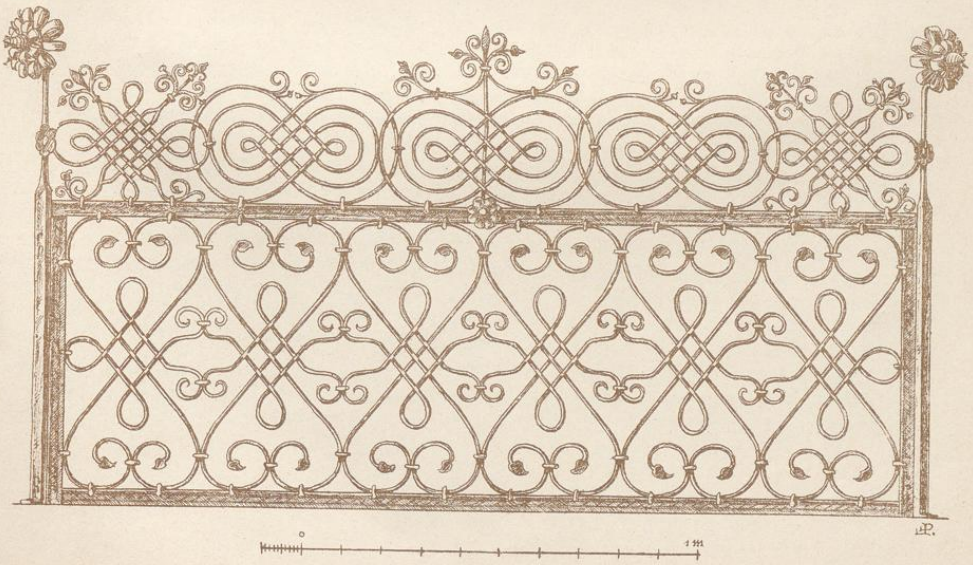
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

SALZBURG.

SALZBURG. BLATT No 70.





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN